Aufstand der Kinder – Das Wort zum Wort zum Sonntag zum Thema Dummheit

Description

Aufstand der Kinder – Das Wort zum Wort zum Sonntag zum Thema Dummheit, verkÃ¼ndigt von Christian Rommert, Bochum, verÃ¶ffentlicht am 2.2.2019 von ARD/daserste.de

#weingottglauben

> Vor ein paar Tagen fragte mich mein Sohn etwas, mit dem ich nichts anfangen konnte: „Papa, ist unsere Generation wirklich dÃ¼mmer als andere Generationen?“ Erst dachte ich, der macht einen Witz.
>
> Aber ihn schien das wirklich zu beschÃ¤ftigen. „Was ist los?“, wollte ich von ihm wissen. „Unsere Lehrer sagen das manchmal! Wir wÃ¤ren dumm.“ Ich wollte wissen, warum. „Weil wir Beethoven nicht von Brecht unterscheiden kÃ¶nnen … und so… Du sagst das Ã¼brigens auch manchmal.“ Ich? Was sag ich? „Naja, dein Spruch ist: Und diese Generation soll mal meine Rente verdienen…“ Hab ich tatsÃ¤chlich gesagt: Vor ein paar Tagen. Bravo, Herr Pastor!*

Dass Generationen Zweifel an der Intelligenz oder gar Ã?berlebensfÃ¤higkeit ihrer nachfolgenden Generationen haben, ist ein PhÃ¤nomen, das wohl so alt ist wie die Menschheit selbst. Und dass solche Kritik natÃ¼rlich immer auch auf die Erziehungsberechtigten zurÃ¼ckfÃ¤llt, scheint dabei oft Ã¼bersehen zu werden.

Verdummt die Menschheit?

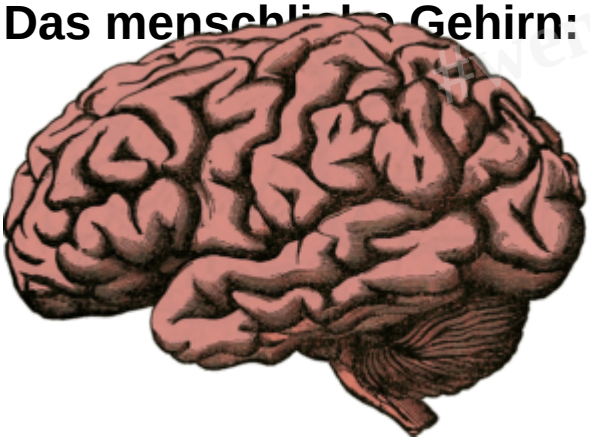
TatsÃ¤chlich legen so manche Entwicklungen die BefÃ¼rchtung nahe, dass die Menschheit tatsÃ¤chlich langsam aber sicher verdummt. Zeichen von Dummheit, bei denen man sich fragt, wie es so etwas in aufgeklÃ¤rten Industrienationen mit Schulpflicht geben kann.

Dem gegenÃ¼ber stehen freilich unzÃ¤hlige Beispiele dafÃ¼r, wie Menschen in allen mÃ¶glichen Bereichen tagtÃ¤glich LÃ¶sungen fÃ¼r teils komplexe Probleme suchen und finden, die noch bis vor Kurzem als unlÃ¶sbar gegolten hatten.

Auch mit der Frage, ob die Menschheit denn nun nicht nur gefÃ¼hlt, sondern tatsÃ¤chlich, also *objektiv messbar* verdummt oder nicht, beschÃ¤ftigt sich die Wissenschaft. Mit durchaus interessanten, aber auch nicht gerade beruhigenden Ergebnissen:

- **deutschlandfunk.de, Ulrike Mix, 24.7.2018: Labor: Stagnierender Flynn-Effekt – Die Menschen werden dÃ¼mmer**
  Die menschliche Intelligenz stagniert, neuesten Studien zufolge ist sie seit 1975 sogar rÃ¼cklÃ¤ufig. Dass der RÃ¼ckgang genetisch bedingt sein kÃ¶nnte, schlieÃ?t die Forschung aus; aber die Ursachen sind unklar. Doch welche FÃ¤higkeiten machen Intelligenz Ã¼berhaupt aus â?? und wie wird sie gemessen?
- **welt.de: Philipp Nagels, 18.09.2017: Warum die Menschheit scheinbar wieder dÃ¼mmer wird**
  Ã?ber viele Jahrzehnte wurden Menschen laut IQ-Tests immer klÃ¼ger. Dieser Trend kÃ¶nnte sich seit einiger Zeit drehen. Eine neue Studie liefert dafÃ¼r Anhaltspunkte – und eine mÃ¶gliche ErklÃ¤rung.
- **3sat.de, Katharina Adick, 25.06.2018: Werden wir immer dÃ¼mmer? Seit 1975 sinkt der durchschnittliche Intelligenzquotient**
  Eine aktuelle Studie zeigt einen AbwÃ¤rtstrend des menschlichen IQs. Aber warum ist das so? Der Flynn-Effekt bezeichnet den Umstand, dass die Ergebnisse von IQ-Tests im 20. Jahrhundert lange Zeit anstiegen – die gemessene Intelligenz in der Gesellschaft also zunahm.

Das menschliche Gehirn: Ein rudimentÃ¤res Organ?



EvolutionÃ¤re Prozesse begÃ¼nstigen die Entwicklung von Eigenschaften und Fertigkeiten, die die Ã?berlebens- und Fortpflanzungschancen von Lebewesen erhÃ¶hen.

Und die Evolution ist immer auch auf Sparsamkeit bedacht: Bringt zum Beispiel ein bestimmtes Organ keinen Vorteil mehr fÃ¼r ein bestimmtes Lebewesen, dann wird dieses Organ zurÃ¼ckgebildet.

OhrlÃ¤ppchen, Brustwarzen bei MÃ¤nnern oder auch eine „GÃ¤nsehaut“ bei unbefellten Lebewesen sind Beispiele solcher rudimentÃ¤rer, also Ã¼bgriggebliebener Organe und Funktionen.

Das menschliche Gehirn verbraucht, im Vergleich zum restlichen KÃ¶rper, sehr viel Energie. Wenn sich nun herausstellt, dass, zum Beispiel dank kÃ¼nstlicher Intelligenz dieser „Luxus“ gar nicht mehr erforderlich ist, um das Ã?berleben und die Fortpflanzung eines Menschen zu sichern (denn nur darum

„geht“ es der Evolution), dann halte ich die Hypothese, das Denkorgan wÃ¼rde aus EnergiespargrÃ¼nden wieder auf das nÃ¶tige Minimum zurÃ¼ckgebildet, fÃ¼r gar nicht so abwegig. Oder zumindest nicht fÃ¼r sicher ausschlieÃ?bar…

Um welche Form von Dummheit geht es hier?

Aber geht es bei Herrn Rommert tatsÃ¤chlich um Dummheit im Sinne von mangelndem Wissen oder schwindender Intelligenz? Nein. Dummheit bezeichnet jetzt so etwas wie Egoismus oder Verantwortungslosigkeit. SinngemÃ¤Ã?: *Obwohl ich es eigentlich besser weiÃ?, verhalte ich mich trotzdem falsch.* Oder, um es biblisch auszudrÃ¼cken: *Nach mir die Sintflut.*

Ã?hnliche Denkschemata sind auch Voraussetzung fÃ¼r religiÃ¶sen Glauben: Das FÃ¼r-Wahr-Halten von unbewiesenen und unbeweisbaren Behauptungen von Menschen, die vorgeben, Dinge zu wissen, die sie nicht wissen kÃ¶nnen.

Ã?bertragen auf religiÃ¶sen Glauben lÃ¤sst sich das etwa so zusammenfassen: *Obwohl ich eigentlich weiÃ?, dass es falsch ist, halte ich es trotzdem fÃ¼r wahr.*

Mit der Frage, inwieweit religiÃ¶ser Glaube als Dummheit bezeichnet werden kann, hatte ich mich in **diesem Beitrag** von 2016 beschÃ¤ftigt.

> Dann legte mein Sohn nach: „Irgendwie scheint es, als sÃ¤Ã?en wir auf einem ganz schÃ¶nen Pulverfass“ â?? das war es, was meinem Sohn Sorgen machte. Und dann hielt er mir eine kleine, verzweifelte Predigt: „Anstatt fÃ¼r uns Vorbilder zu sein und etwas zu bewegen, oder anstatt uns wenigstens Mut zu machen, sagt ihr uns: Ihr seid dumm! Ihr schafft es eh nicht! Das ist nicht ermutigend fÃ¼r die nÃ¤chste Generation. Die spÃ¤ter mal euren Dreck wegrÃ¤umen muss. Die meisten Probleme werden wir wegen eurer Entscheidungen haben!“

Triftige GrÃ¼nde zu leben und zu hoffen

NatÃ¼rlich ist es fÃ¼r Erwachsene einfacher und bequemer, die nachfolgende Generation der Dummheit zu bezichtigen. Statt selbst die Verantwortung fÃ¼r selbst verursachte oder nicht verhinderte MissstÃ¤nde zu Ã¼bernehmen. Was natÃ¼rlich fairer und zielfÃ¼hrender wÃ¤re als der Vorwurf der Dummheit. Der, wie schon geschrieben, wie ein Boomerang auch immer wieder zu denen zurÃ¼ckgeflogen kommt, die diesen Vorwurf Kindern gegenÃ¼ber erheben.

Jetzt tÃ¤te Herr Rommert gut daran, der Kritik seines Sohnes etwas VernÃ¼nftiges entgegnen zu kÃ¶nnen:

> […] Es ist meine Aufgabe, meinem Sohn triftige GrÃ¼nde zu geben â?? zu leben und zu hoffen. Erst dachte ich: Tue ich das nicht? Erziehung, Schule, ein gutes Zuhause. Habe ich nicht alles dafÃ¼r getan, dass meine Kinder alle Chancen haben?

Eigentlich sollte man meinen, dass es fÃ¼r einen Pastor ja ein Leichtes sein sollte, seinem Sohn

zumindest scheinbar triftige GrÃ¼nde zu geben – zu leben und zu hoffen. SchlieÃ?lich gehÃ¶rt die Verbreitung einer angeblich „Frohen Botschaft“ ja zu seinen Hauptaufgaben.

Ich gehe kaum davon aus, dass Herrn Rommert in diesem Moment sein beruflicher VerkÃ¼ndigungsauftrag gerade mal versehentlich entfallen war. Vielmehr dÃ¼rfte ihm vermutlich bewusst sein, dass die biblisch-christlich-mythologische Heilslehre nicht mehr als sinnstiftende Hoffnungsquelle fÃ¼r Menschen im 21. Jahrhundert taugt. Oder zumindest nicht, um sie seinem eigenen Sohn zu prÃ¤sentieren.

Christliche Hoffnung: Vergessen oder verschwiegen?

Es wÃ¤re fÃ¼r mich auch nur schwer nachvollziehbar, wenn ein erwachsener, geistig gesunder und ansonsten sicher vernÃ¼nftig denkender Mensch heute noch ernsthaft sein Leben an der Hoffnung ausrichten wÃ¼rde, von einem WÃ¼stengott, den sich Menschen in der Bronzezeit sowieso schon als allmÃ¤chtig und allgÃ¼tig ausgedacht hatten nach seinem Tod fÃ¼r seine Unterwerfung zu Lebenszeiten in einer Art himmlischem Nordkorea zeitlich unbegrenzt durch gÃ¶ttliche Gegenwart belohnt zu werden.

Allerdings besteht ja genau darin der scheinbar hoffnungsvolle Teil des biblisch-christlichen Belohnungs-Bestrafungskonzeptes. Ich frage mich, warum in Herrn Rommerts AufzÃ¤hlung ausgerechnet dieser Aspekt fehlt.

Stattdessen erfahren wir von Herrn Rommert, dass die Kritik seines Sohnes an seinem Verhalten offenbar gerechtfertigt ist und dass er dieser Kritik nichts zu entgegnen hat:

> HÃ¤tte ich nicht meinem Sohn eigentlich sagen mÃ¼ssen: „WeiÃ?t du, wer die wirklich Dummen sind? Das sind wir Eltern, die euch eine Welt am Abgrund hinterlassen und die euch damit alleine lassen! Das sind wir, die anstatt euch zu ermutigen, euch sagen, ihr wÃ¤rt dumm. Das sind wir, Eltern und Ã?ltere, die sich die Probleme kleinreden: Tempolimit??? Um Himmels willen, das zerstÃ¶rt ein deutsches Kulturgut! Kohleausstieg? Ã?berfordert uns! Weniger fliegen? Ein bisschen Urlaub wird doch wohl drin sein!“

WÃ¼rde Herr Rommert bei seinem Offenbarungseid nur von sich selbst sprechen, dann wÃ¤re ihm zumindest seine Ehrlichkeit zugute zu halten. Allerdings weitet er das EingestÃ¤ndnis seines Versagens mehr oder weniger subtil von *„wir Eltern“* auf *„wir, Eltern und Ã?ltere“* aus. Und schon sind *alle* Erwachsenen mit-schuld.

Kollektiv[illegible]dzuweisung

Also auch die, die *nicht* wie Herr Rommert oder der Lehrer

seines Sohnes Kindern vorhalten, dumm zu sein. Und auch die, die sich jeden Tag in allen mÃ¶glichen Bereichen dafÃ¼r einsetzen, dass die Erde auch fÃ¼r zukÃ¼nftige Generationen von sauerstoffverstoffwechselnden Lebewesen als geeigneter und gesunder Lebensraum erhalten bleibt. Oder auch die, die in Sachen AufklÃ¤rung, Ethik, Humanismus, Gerechtigkeit oder Fairness aktiv sind.

Eine solche Verallgemeinerung, bei der einseitig alle Menschen pauschal schuldig gesprochen werden, kÃ¶nnte man meines Erachtens durchaus als „dumm“ bezeichnen.

Symptomatisch fÃ¼r das „Wort zum Sonntag“ ist auch diesmal wieder die problemorientierte Larmoyanz.

Statt seinem Sohn und natÃ¼rlich auch seinen paar Zuschauern etwa ein paar motivierende und tatsÃ¤chlich hoffnungsvolle Beispiele zu nennen, wie Menschen die Welt (im Diesseits) verbessern, belÃ¤sst es Herr Rommert bei einem EingestÃ¤ndnis seiner UnfÃ¤higkeit und/oder seiner GleichgÃ¼ltigkeit, das er gleich mal auf die ganze Gesellschaft ausweitet.

Bequemlichkeit aufgeben – SchÃ¶pfung bewahren? Oder sich der Wirklichkeit stellen?

Selbst der Appell, mit dem Herr Rommert seine heutige VerkÃ¼ndigung abschlieÃ?t, ist negativ formuliert und zeugt zudem von einer nicht wirklichkeitskompatiblen Weltsicht:

> […] Mein Sohn und Greta, beide haben Recht: Wir sind jetzt gefordert, unsere Bequemlichkeit aufzugeben â?? die SchÃ¶pfung zu bewahren, damit sie Heimat fÃ¼r unsere Kinder bleiben kann!

Dass eine gesunde und nachhaltige Lebensweise gar nicht zwangslÃ¤ufig bedeuten muss, Bequemlichkeit aufzugeben, scheint Herrn Rommert nicht bewusst zu sein. Oder bekannt.

Und einmal mehr gilt auch hier: Wer sich im 21. Jahrhundert zu Zukunftsfragen des irdischen Lebens Ã¤uÃ?ern und dabei ernst genommen werden mÃ¶chte, sollte nicht mehr mit archaischen SchÃ¶pfungsmythen um die Ecke kommen.

Eine mÃ¶glichst realitÃ¤tskompatible, dem aktuellen Erkenntnisstand entsprechende Sicht auf die irdische natÃ¼rliche Wirklichkeit halte ich fÃ¼r eine wichtige Voraussetzung, um erwarten zu kÃ¶nnen, in einer solchen Diskussion ernst genommen zu werden.

Denn wer heute noch zum Beispiel an der Einbildung festhÃ¤lt, das irdische Geschehen stÃ¼nde in einem erkennbaren Zusammenhang mit dem Wirken oder der Absicht eines magischen Himmelwesens, der hat sich aus meiner Sicht als ernstzunehmender Diskutant disqualifiziert:

Jegliche Argumentation, in der GÃ¶tter, Geister oder GottessÃ¶hne eine tragende Rolle spielen, wird durch eben diese magische Wirklichkeitserweiterung hinfÃ¤llig. Das ist gerade dann fatal, wenn damit eigentlich sinnvolle und unterstÃ¼tzenswerte Ziele und Forderungen begrÃ¼ndet werden. Solchen Zielen erweisen Christen einen BÃ¤rendienst, wenn sie sie mit ihrer biblisch-christlichen Mythologie (Stichwort: SchÃ¶pfung bewahren) zu begrÃ¼nden versuchen.

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalbeitrag zum Thema Dummheit.**

Category

1. Wort zum Sonntag

Tags

1. Dummheit
2. hoffnung
3. kinder
4. Klimaschutz
5. Larmoyanz
6. Problemorientiert
7. Umweltschutz

#wenigerglauben

Date Created
06.02.2019